

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Längst fälliger Dankbrief  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-608572>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Peter Heisch

## Fiesta argentina

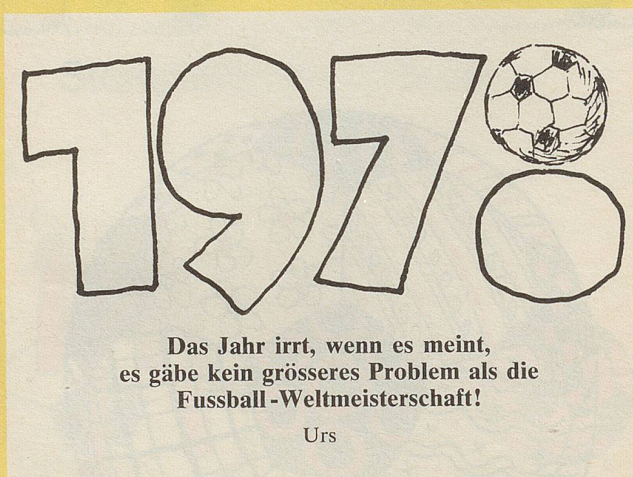
Weine nicht, Argentinien!  
Freue dich vielmehr über den Jubel  
und Enthusiasmus der Fussballfreunde  
aus aller Welt,  
die sogenannte Fussballwelt,  
vor deren engem Horizont die Welt  
auf die Grösse eines Fussballs schrumpft.

Weine nicht, Argentinien!  
Vergiss, dass am Rio de la Plata  
nicht nur Tore geschossen werden,  
dass die Menge der Erschossenen  
leicht das Stadion füllen würde.  
Versuche, den Angstschrei der Gefolterten  
mit dem Gebrüll der Schlachtenbummler  
zu übertönen.

Weine nicht, Argentinien!  
Denn der Fussball ist eine runde Sache,  
den man ebenso mit Füßen tritt  
wie die Menschenrechte  
unterm Stiefel der Obristen.  
Oder zeugt es nicht von einer gewissen Humanität,  
wenn die Akteure sichtlich sich bemühen,  
in fairem Kampf die Regeln zu beachten?

Weine nicht, Argentinien!  
Lass grünen Rasen über die Untaten  
deiner Unterdrücker wachsen.  
Betäube dich und uns in diesem Fest des Grauens,  
vergleichbar nur mit jenem Totentanz  
in die Gaskammern der Nazis  
bei der Olympiade in Berlin.

Weine nicht, Argentinien!  
Spiel den Tango des Terrors,  
der Zehntausende auf Schritt und Tritt  
begleitet auf ihrem letzten Gang  
zum Nimmerwiedersehen.  
Lass platzen die Bombe  
in der Kugelgestalt  
eines Fussballs.



## Längst fälliger Dankbrief

Lieber Onkel,  
grausamer Folterknecht!

Deine freundliche Einladung für nächsten Freitag habe ich erhalten. Ich werde also wieder einmal mein Herz in beide Hände nehmen und mit der gewohnten kleinen Verspätung als williges Opfer zur Stelle sein.

Es ist nur gut, dass wir entfernt miteinander verwandt sind! Verwandte müssen sich ja offenbar quälen. Immer kommen sie unverhofft auf Besuch, wenn man nichts Böses und sie am allerwenigsten erwartet hat. Sie bleiben sitzen, wenn man sie gerne los wäre. Sie sind überall, wo man nie mit ihnen gerechnet hat, und nirgends zu finden, wenn man sie einmal dringend braucht. Man nimmt all das zusammen mit dem Verwandtsein in Kauf,

und was uns betrifft, habe ich mich längst daran gewöhnt, dass Du mich ab und zu auch noch zu persönlichen Quälereien einlädst.

Ich kenne keinen Menschen, der mir derart dreist und direkt auf den Zahn fühlen würde, wie Du; doch Du machst es gnädig, das ist wahr. Du schonst meine Nerven, als wären sie zarteste

### Wozu ist die Strasse da?

Zum Marschieren! So heisst es wenigstens, wenn dazu gesungen wird. Dabei sind wir froh, wenn so wenig wie möglich marschiert wird. Man zieht ein langsames Tempo vor, speziell wenn man an der Bahnhofstrasse in Zürich flaniert, und ganz speziell, wenn man an den Schaufenstern von Vidal, wo so wunderschöne Orientteppiche ausgestellt sind, fast nicht vorbeikommt!

St.Galler Stickerei, und die Rechnungen, die Du mir neben den Einladungen etwa zukommen lässt (schliesslich musst Du auch gelebt haben, das versteht sich von selbst), sind von geradezu rührender Grosszügigkeit. Ja zweimal, als ich völlig brach lag und deshalb unter Deiner Marter doppelt litt, da hast Du wahrhaftig beide Augen zuge drückt und auf den Sündenlohn ganz verzichtet. Wie könnte ich Dir das je vergessen?

So sei es denn am Freitag zur vereinbarten Stunde, und ich mache mich schon heute auf allerhand gefasst. Denn diesmal ist es der linke obere Backenzahn. Erlöse mich durch Deine Quälereien von meiner Qual! Wofür ich Dir, lieber Onkel, was ich angesichts der vielen Bohrer, Meissel und Zangen stets vergesse, einmal recht herzlich danken möchte.

Dein schmerzenguter Neffe

pin

### Befolgter Rat

Die Familie will den Tag im Freien verbringen. Alles wird abgesperrt, und an der Tür wird ein Zettel für den Krämer zurückgelassen, darauf steht: «Wir sind alle fort. Lassen Sie nichts hier.»

Als die Familie zurückkommt, findet sie die Wohnung ausgeplündert, und auf einem Zettel steht: «Vielen Dank! Wir haben nur sehr wenig hiergelassen.»

weil Schmerzen  
schmerzen...  
**TIGER-BALSAM!**

erhältlich in Apotheken und Drogerien